



MARXISTISCHER
STUDENTEN-
BUND

SPARTAKUS

Fachgruppe Erziehungswissenschaft

KAMPF GEGEN REAKTIONÄRE LEHRINHALTE - KAMPF GEGEN SCHWARZ, ANDREA E + CO

Die Formierung von Wissenschaft und Ausbildung für die Interessen des Monopolkapitals mag vielen Studenten noch als leeres Schlagwort erscheinen. Und dabei gibt es ganz handfeste Beweise für diese Formierungsbestrebungen im unmittelbaren Bereich der Hamburger Uni. Eklatantes Beispiel für den Versuch, die Militarisierung von Hochschule und Wissenschaft voranzutreiben, ist Hans-Peter Schwarz, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Seminars der Uni Hamburg.

Schwarz und seine Gehilfin Helga Haftendorn haben sich hervorgetan in der Herausgabe und Mitautorenschaft des Buches "Europäische Sicherheitskonferenz", in dem Argumente gegen diese Friedenskonferenz gesammelt werden: Dieses Buch ist ein wesentlicher Beitrag dazu, die Versuche der reaktionärsten Teile des Monopolkapitals, die Europäische Sicherheitskonferenz mit allen Mitteln zu verhindern, ideologisch abzusichern. Das, was bei der Forschung der Schwarz-Clique unter "Friedensforschung" firmiert, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als eine "Wissenschaft" zur profilaktischen Aufstandsbekämpfung, der Pazifizierung bei sozialen Konflikten (Streik, Lohnkämpfe) und des inneren sozialen Krisenmanagement im militärischen Konflikt. Die Osteuropaforschung von Schwarz, soll dem Konzept des herrschenden militanten Antikommunismus Argumente liefern. Die antidemokratische und friedensfeindliche Forschung des Herrn Schwarz steht objektiv (und vermutlich auch subjektiv) im Interesse der aggressiven Politik des westdeutschen Monopolkapitals und soll den Prozess der Militarisierung der Politikwissenschaft - vor allem unter dem Gesichtspunkt der Militärstrategie und der Manipulierung des Kriegs- und Feindbildes - erzwingen.

Der traditionsreiche deutsche Militarismus und dessen moderne "Legitimations"variante des militanten Antikommunismus hat nicht nur im Sozialwissenschaftlichen Seminar seine Vertreter, auch im Fachbereich Erziehungswissenschaft lehrt seit Jahren einer dieser Repräsentanten: Hugo Andreae, verantwortlich für die politische Bildung der Hamburger Gewerbelernerstudenten (vergl. Streik-Info 3 vom 28.4.'71 und SPARTAKUS-Institutseitung Nr. 1 der Fachgruppe Erziehungswissenschaft).

Andreae mag sich von Schwarz darin unterscheiden, daß er sich vielleicht selbst als "aufrechter Demokrat" und "Friedenkämpfer" versteht, und daß er des direkten Stranges zur "Großen Politik" entbehren muß. Wichtig bei dieser Betrachtung ist nicht die subjektive Seite, sondern das, was Andreae in seinen recht zahlreichen und weitverbreiteten Schulbüchern zum politischen Unterricht an reaktionären Gedankenfüt vermittelt.

Um seine Prämisse zu belegen, daß der Kommunismus die Demokratie bekämpfe und den Frieden bedrohe ("Im Angesicht der Bedrohung aus dem Osten"), scheut sich Andreae nicht, massive Geschichtverfälschungen zur Kriminalisierung von Kommunisten vorzunehmen.

Bezogen auf die Weimarer Republik heißt es in einem seiner zahlreichen Schulbücher: "Die Kommunisten bekämpfen aber nicht nur Monarchisten, Kapitalisten, Adlige und Militaristen. Sie wandten sich mit gleichem Haß gegen die parlamentarische Republik, gegen den Rechtsstaat und die Menschenrechte, gegen die Gewerkschaften und die Sozialversicherungen."

(1, 122 = "Demokratie in unserer Zeit", Hamburg 1969) oder : "Das Anwachsen der Kommunistischen Partei mit ihrem bewußten, zur Methodier erklärten Terror hat ja erst die faschistische Gegenbewegung der bedrohten Bevölkerungsschichten, aber auch die Gegenwehr der Kirchen beider Konfessionen aktiviert und Hitler mit großgemacht." (2, 128 = "Zur Didaktik der Gemeinschaftskunde ") Hamburg 1968)

Eine weitere Prämisse Andreaes ist der revanschistische Alleinvertretungsanspruch der BRD. Die DDR tituliert er meist als "Ostzone", "Sowjetisch besetzte Zone", oder auch nur als "Zone", während die BRD für ihn gleich "Deutschland" ist: "Die Sicherheit Deutschlands und Westeuropas ist nur gewährleistet, wenn Europa militärisch so gerüstet ist, daß ein Angriff Sowjetrußlands für die Sowjet-Machthaber ein Risiko bedeutet." (1,163).

Bei diesen Prämissen läßt sich denken, daß Andreae den "...alte(n) europäische(n) Gedanken und die Vorstellung der Solidarität des christlichen Westeuropas im Angesicht der Bedrohung aus dem Osten..." realisiert sehen möchte und als politische Zukunftsaufgabe "die Integration Europas und die Einbeziehung weiterer Bereiche unseres Erdteils in den Kreis der Völker, die ihr öffentliches Leben auf den Gedanken der Freiheit gestellt haben..." sich abzeichnen sieht (Zitate: 1,102 und 103).

Aber leider: "Eine Wiedervereinigung des deutschen Volkes ist bei der gegenwärtigen Weltlage nicht möglich, doch bleibt sie eines der Hauptziele der deutschen Politik" (1,157).

Bezogen auf die Tätigkeit als Politiklehrer gibt Andreae zweierlei Seiten derselben "Keins-ins-Reich"-Strategie an:

1. Die der ideologischen Einwirkung: Einerseits/ Für die "Wiedervereinigung West- und Osteuropas... wird es notwendig sein, die Welle und Zaune, die uns von unseren östlichen Nachbarn trennen, menschlich zu durchlöcheren, zu durchbrechen und zuletzt niedersulegen..." (2,109);
2. Die militärische Seite: "Unsere gesamte Vorstellungswelt und demnach auch der politische Unterricht an unseren Schulen... ist entsprechend unserer politischen Situation, von der Vorstellung beherrscht, daß das negative Beispiel für alles, was wir wollen, und zu dem unser potentieller militärischer Gegner der Kommunismus ist." (2,126).
Aus letzterem folgt konsequent auf die Frage: "Was ist nun der Auftrag, den der politische Unterricht unserer Schulen aus dieser Situation herleiten muß?" die Antwort: "Hier ist wohl zuerst die Erziehung zur uneingeschränkten Bejahung des Wehrdienstes zu fordern. Diese aber hat sich von nationalen Emotionen freizuhalten, die Situation nüchtern darzulegen, und das unausweichliche des Waffendienstes zu tun." - "Also bedarf es der soldatischen Tugenden heute wie in allen Tagen der Weltgeschichte." (sic!) (2,118u.120).
Aus diesen wenigen Zitaten mag die Andreae-sche Konzeption hinreichend ersichtlich geworden sein: Ob bewußt oder unbewußt, diese Konzeption paßt genau in die Aggressionsstrategie der reaktionärsten Vertreter des westdeutschen Monopolkapitals (s. F.J. Strauß: "Herausforderung und Antwort. Ein Programm für Europa" und H. Schmidt: "Die Strategie des Gleichgewichts").

Solche Schulbücher dürfen nicht länger in die Schulen gelangen!!

Militarismus und Antikommunismus müssen endlich den demokratischen Bildungsinhalten Platz machen!!

Leute wie Schwarz und Andreae dürfen nicht länger ungestört ihr mieses Geschäft an der Uni betreiben!!

KOMMT ZUR SCHWARZ-VORLESUNG!! Fr. (18.6.71), 9 Uhr, Audimax II

KOMMT ZUR SITZUNG DES FACHAUSSCHU/ 8!! Fr. (18.6.71), Sedanstr. 13, Raum 145 (Antrag zum FALL ANDREAES)

Druck: Eigendruck
verf. v. E. Leppin